

Wertgebende Vogelarten der Freiflächen im Augsburger Süden (Bereich Universität, LfU, Göggingen), 2000-2008

Bernd-Ulrich Rudolph, 6.10.2008



1 Ruderalfluren, Brachen und Magerrasen zwischen LfU, Bgm-Ulrich-Straße und Bischofsacker:

3-4 BP Rebhuhn, 1-2 BP Bluthänfling, 3-4 BP Dorngrasmücke, 3 BP Sumpfrohrsänger. Nahrungsgebiet von Stieglitz- (bis 90 Ind.) und Hänflingschwärmen (bis 10 Ind.), die an den Samenständen der Ruderalfluren regelmäßig im Herbst und Winter fressen. Wichtiger Nahrungslebensraum des Rebhuhns außerhalb der Brutzeit. Brutversuch von Flussregenpfeifer 2008 und vermutlich auch in anderen Jahren davor.

Trotz starker Störungen durch Spaziergänger verlaufen die Rebhuhnbruten oft erfolgreich. Reduktion der Störungen durch Einzäunung des Geländes im Herbst 2007.

Vorkommen der Großen Goldschrecke *Chrysochraon dispar*.

2 Acker (einschl. Erdbeerfeld) entlang der Bgm-Ulrich-Straße zwischen Feldweg im Westen und Straßenbahn im Osten:

Kiebitzkolonie, die von 3 BP 2000 auf 6 BP 2007 und 2008 zunahm. Unregelmäßig besetzter Brutplatz des Flussregenpfeifers, mind. 1 BP Rebhuhn.

3 Wiese südlich des Universitäts-Sportgeländes:

Brutplatz und Nahrungsgebiet des Rebhuhns (2-3 BP, bis 27 Individuen in Trupps); Brutplatz der Feldlerche (3-5 BP), Nahrungsgebiet der Kiebitzfamilien der benachbarten Kolonie.

Die Wiese wurde im Frühjahr 2008 zu 2/3 umgebrochen.

4 Ruderalfluren, Brachen und Deponieflächen zwischen Straßenbahnlinie und Universitäts-Sportgelände:

Brutplatz von mindestens 1, vermutlich 2 BP Rebhühnern, 1-2 BP Dorngrasmücke, 1 BP Sumpfrohrsänger.

Vorkommen der Großen Goldschrecke Chrysochraon dispar.

5 Hecke am Süd- und Ostrand des Universitäts-Sportgeländes:

Brutplatz von Klappergrasmücke (2006) und Neuntöter (2001). Regelmäßiges Nahrungshabitat und Rückzugsgebiet des Rebhuhns, insbesondere der Ketten im Winterhalbjahr.

Ist starken Störungen durch Spaziergänger ausgesetzt.

6 Ruderalflur und Gehölz zwischen Feldweg und Universitäts-Sportgelände:

Anfang der 2000er Jahre noch gehölzfrei, mittlerweile mit Zier-Hartriegel fast zugewachsen. An der Südostecke quellige Stellen, die wohl das Ausgangshabitat der Vorkommen der Großen Goldschrecke Chrysochraon dispar im Umkreis sind. Wichtiges Rückzugsgebiet für Rebhühner im Winterhalbjahr.

Veränderungen im Brutvogelbestand: aktuell noch je 1 BP Rebhuhn und Dorngrasmücke, Anfang der 2000er Jahre noch mind. 2 BP Rebhuhn, bis 4 BP Dorngrasmücke und 2 BP Sumpfrohrsänger, Brutverdacht Feldschwirl.

7 Hecke zwischen Bgm-Ulrich-Straße und Universitäts-Sportgelände:

Mind. 1 BP Rebhuhn, wichtiges Rückzugsgebiet für Rebhühner und Finkenschwärme, die auf angrenzenden Äckern Nahrung finden, im Winterhalbjahr.

8 Acker zwischen Feldweg und Auffahrtsschleife der B17:

2008 Brutplatz von 2 BP Kiebitzen und 1-2 BP Feldlerchen.

9 Äcker zwischen B 17 und Universität:

2001-2003 Brutplatz von 1-2 BP Kiebitz, 1 BP Schafstelze und 2 BP Feldlerchen.

10 Acker zwischen B 17 und Bahnlinie nördlich des Feldweges nach Göggingen:

2008 1 BP Kiebitz.

11 Gartengrundstück und Gehölze an Feldweg zwischen B 17 und Bahnlinie:

2006 1 BP Rebhuhn, 1 BP Dorngrasmücke.

12 Ruderalfluren am Südrand der Stadion-Baustelle:

2008 1-2 BP Rebhuhn und 1-2 BP Flussregenpfeifer.

13 Ruderalfluren auf Bauerwartungsland südlich der Bgm-Ulrich-Straße:

2007 überbaut. Bis 2006 Brutplatz von mind. 1 BP Rebhuhn sowie 1 BP Flussregenpfeifer, Nahrungsgebiet von Rebhuhnketten sowie Hänflingsschwärmen (bis 30 Ind.).

14 Baugebiet Göggingen zwischen Friedrich-Ebert- und Bgm-Ulrich-Straße:

Bis 2005 Äcker, dann Bauerwartungsland (Brachflächen), 2007 Beginn der Bebauung.

2004 2 BP, 2005 5 BP Kiebitz, 2004-2008 5-10 BP Feldlerche, 1 BP Wachtel (2005), mind. 1 BP Hänfling, 1 (2005) bis 3 (2008) BP Dorngrasmücke, mind. 3 BP Sumpfrohrsänger (2008), 2008 1 BP Flussregenpfeifer, mind. 11 (geschätzt 15) BP Rebhuhn (2007) und mind. 10 BP 2008. Nahrungsgebiet von Finkenschwärmen (Hänfling bis 65, Stieglitz bis 35).

15 Äcker südlich der Bgm-Ulrich-Straße, westlich der Bahnlinie (Oberfeld):

2 BP Kiebitz, unregelmäßig 1 BP Wachtel und 1 BP Dorngrasmücke, mind. 5 BP Feldlerche, mind. 2-3 Schafstelze, Aufenthaltsgebiet des Rebhuhns (bis 18 Ind.) im Winterhalbjahr.

Fazit

Rebhuhn:

Am südlichen Stadtrand von Augsburg lebt derzeit noch ein Bestand von ca. 25 BP Rebhühnern in drei Lebensraumschwerpunkten

1. Universität – LfU – Siemens (um die Bgm-Ulrich-Straße, östlich der B17): ca. 10 BP
2. Baugebiet Göggingen zwischen Friedrich-Ebert- und Bgm-Ulrich-Straße: 10-15 BP
3. südlich der Bgm-Ulrich-Straße: einzelne Brutpaare.

Ihre Lebensräume verschlechtern (verkleinern) sich mit fortschreitender Bebauung, da Deckung bietende Ausweichflächen auf den einzigen verbleibenden Freiräumen, den Äckern zwischen Haunstetten, Göggingen und Inningen fehlen. Derzeit leben dort und weiter südlich nach den Ergebnissen der Kartierungen zum bayerischen (1998-2000) sowie deutschen (2005-2008) Brutvogelatlas keine Rebhühner.

Prognose: Mit fortschreitender Bebauung des Baugebiets Göggingen wird der dortige Bestand spätestens 2010 kaum noch geeignete Lebensräume vorfinden, nach Fertigstellung des Stadions werden auch südlich der Bgm-Ulrich-Straße die Ruderalfluren und somit geeignete Lebensräume fehlen. Die Teilhabitate östlich der B 17 sind ohnehin durch ihre Randlage gefährdet, der dortige Bestand von ca. 10 BP dürfte eine weitere Einengung durch Bebauung kaum tolerieren.

Kiebitz:

Insgesamt um 10 BP mit zwei beständigen Brutplätzen:

1. Acker parallel zur Bgm-Ulrich-Straße östlich der B 17 (Sonderkulturen: Erdbeerfeld, Ackerbrache, Blumenfeld), mit zuletzt 6 BP
2. Äcker am östlichen Ortsrand von Göggingen: maximal 7 BP 2005 beiderseits der Bgm-Ulrich-Straße, seit 2006 nur noch 2 BP südlich der Bgm-Ulrich-Straße.

Darüber hinaus gibt es unregelmäßig besetzte Brutplätze auf Äckern östlich und westlich der B17, um 2 BP pro Jahr. Als Nahrungslebensräume (gerade auch für Junge führende Paare)

werden weitere Flächen wie die Wiese südlich des Universitäts-Sportgeländes oder die Brachflächen am LfU oder bei Siemens (inzwischen überbaut) genutzt und dabei auch die Bgm-Ulrich-Straße überquert. Rege Flugbewegungen im Frühjahr über die B 17 hinweg zeigen, dass die Teilpopulationen miteinander in Kontakt stehen.

Prognose: Bei Einengung der Habitate östlich der B 17 wird die dortige Teilpopulation verschwinden. Die Teilpopulation westlich der B 17 ist durch den Wegfall der Äcker im Baugebiet Göggingen bereits auf ein Drittel geschrumpft, möglicherweise wird hängt sie so eng mit der Kolonie östlich der B 17 zusammen, dass mit dieser zusammen verschwinden wird.

Dorngrasmücke:

Bestand ca. 10 BP, davon 5-6 östlich der B17 (3-4 um das LfU) und 3-4 westlich der B 17.

Prognose: die Lebensräume der Dorngrasmücke sind niedrige Gehölze in freier Landschaft; die Habitate im Baugebiet Göggingen werden vermutlich spätestens 2010 verschwunden sein, diejenigen östlich der B 17 werden mit zunehmender Bebauung verloren gehen. Verbleiben werden möglicherweise vereinzelte Reviere entlang der Bahnlinie oder in Himbeerplantagen zwischen Göggingen und Inningen.

Hänfling:

Im gesamten Gebiet schätzungsweise 10 BP, die die Brachen und Ruderalfluren als Nahrungsgebiete nutzen und in den Gehölzen – teilweise schon in der Bebauung – brüten (z. B. am LfU 2-3 BP, Siemens-Parkplatz).

Prognose: Verlust dieses Bestandes mit fortschreitender Bebauung, d. h. dem Verschwinden der Nahrungshabitate.